Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 92. Freytag, den 17. November 1826.

Berlin, vom 8. November.

Der Schlesische Griechenverein zeigt an, daß von seinen zwei letzten Sendungen nach Paris, jede 10,000 Fr. betragen habe, und daß nun überhaupt 70,000 Fr. durch ihn nach Paris übermacht worden seien. Außerdem sind mehrere unglückliche Griechische Flüchtlinge, die sich in Person bei dem Verein gemeldet hatten, nachdem sie der Hülfe bedürftig und würdig erschienen, unterstützt worden.

Berlin, vom 11. November.

Der Justiz-Commissarius Erdmann zu Schkeuditz ist zugleich zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Naumburg bestellt worden.

Berlin, vom 13. November.

Se. Majestät der König haben dem Fürstlich Lippeschen Regierungs-Rath Petri den rothen Adler-Orden dritter Klasse und dem Großherzoglich Badenschen Lieutenant von Schilling den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Wachtmeister Pusch von der 5ten Gensd'armerie-Brigade das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Bei der am 11. d. M. angefangenen Ziehung der 5ten Klasse 64ster Königl. Klassen-Lotterie, fiel der zweite Hauptgewinn von 80000 Thlr. auf Nr. 72486. nach Glogau bei Bamberger; ein Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 81314. nach Aschersleben bei Dreizehner; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 922. nach Breslau bei Schreiber; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 2638. 36226. und 47788. in Berlin b. Michaelis und b. Seeger, und nach Breslau b. Schreiber; 6 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 1913. 3088. 21881. 46266. 64310. und 76365. in Berlin b. Gronau und 2mal b. Matzdorff, nach Breslau 2mal b. J. Holschau jun., und nach Franckenstein b. Friedländer; 12 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 643. 3947. 15765. 31159. 32263. 42320. 47271. 51143. 67757. 74506. 76160. und 80899. in Berlin bei Burg, b. Matzdorff, b. Michaelis, b. M. Moser und bei Seeger, nach Cölln bei Reimbold, Düsseldorff b. Spatz, Elberfeld b. Heymer, Freienwalde b. Goldstein, Königsberg in Pr. b. Burchardt, Naumburg b. Kayser, und nach Suhl bei Thieme; 13 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 341. 9565. 21301. 3029?. 33756. 37706. 55023. 69061. 71009. 82627. 82997. 86253. und 88829. in Berlin bei Baller, b. Burg, b. Gronau, b. Joachim und 2mal b. Seeger, nach Brieg b. Böhm, Düsseldorf bei Spatz, und nach Königsberg in Pr. 4mal b. Burchard, und bei Urias; 27 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1651. 4786. 7347. 12652. 16242. 17095. 20366. 28848. 33371. 34456. 35283. 39945. 40819. 40873. 41120. 41777. 51242. 57089. 66403. 71809. 72862. 73225. 75122. 76517. 84906. 85112. und 88012. Die Ziehung wird fortgesetzt. Berlin den 13. November 1826.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Von der Nieder-Elbe, vom 10. November.

Aus amtlicher Quelle erfuhr man am 8. November in Bremen, wie die dortige Zeitung meldet, daß zwei Maroccanische Corsarenschiffe, von 10 Kanonen und 60 Mann jedes, am 17. October in Lissabon einliefen, um sich neuerdings mit Wasser und Lebensmitteln zu versehen. Die Corsaren haben die Absicht, auf Hanseatische und Preußische Schiffe zu lauern, und zu dem Ende zwischen Porto und Lissabon zu kreuzen. Glücklicherweise war am 18. October kein Hanseatisches Schiff im Hafen zu Lissabon.

In Hamburg hatte man am 10. November directe Nachrichten aus La Guayra bis zum 22. September, nach denen in politischer Hinsicht fortwährend die Sachen auf dem bekannten Fuß standen; nur war Paez krank und befand sich zur Zeit in Valencia. Bolivars Reise von Peru nach Bogota ist lang und mit vielen

natürlichen Schwierigkeiten verknüpft. Zu Caraccas aber erwartete man ihn wie la novia esta esperando a su novio (wie die Braut den Bräutigam). Die Fremden gehen alle Nacht 16 Mann hoch Patrouille, stark bewaffnet, da man in solcher brodlosen Zeit nicht wissen kann, ob die niedere Klasse es sich nicht einfallen läßt, die Packhäuser zu plündern.

Aus den Maingegenden, vom 1. November.

Man schreibt aus Neapel vom 10. Oct.: „Seit einigen Tagen ist das K. Linienschiff Vesuvio, welches den Auftrag hatte, Lord Cochrane bis auf die Distanz von 120 Seemeilen von den Neap. Küsten zu beobachten, wieder in den hiesigen Hafen eingelaufen, annehmend, daß der Lord sich in seiner Jacht Unicorn wieder nach Malta gewandt habe. Man behauptet, daß sich in seiner Begleitung mehrere Neap. Verwiesene befänden, die er zu Malta an Bord genommen, und die Regierung sei darüber in Erklärung gegen das Engl. Cabinet getreten."

Aus den Maingegenden, vom 5. November.

Unter den mit der Interims-Regierung des Herzogthums Sachsen-Gotha und Altenburg beauftragt gewesenen Ministern von Trützschler, von der Becke und von Lindenau, hat der letztere bereits Gotha verlassen. Das ganze Land sah ihn ungern scheiden, und selbst Männer vergossen Thränen, so sehr hatte er sich die Liebe und das Vertrauen der Einwohner erworben. Die Stadt Gotha wußte ihn nicht höher zu ehren, als daß sie ihn mit ihrem Bürgerrecht beschenkte. Auf Bitten seiner Mitbürger mußte ein hochgeachteter Schriftsteller in einer Schrift: „Gotha's Dank, am Schlusse der Zwischen-Regierung, ausgesprochen von den Bewohnern des Landes", die dankbaren Gesinnungen der Stadt an die drei Minister ausdrücken, und diese Schrift wurde dann den drei edlen Männern durch Abgeordnete aus Gotha feierlich überreicht. Die Regentschaft dieses Ministeriums begann mit dem Tode des Herzogs Friedrich am 11. Februar vorigen Jahres.

Aus den Maingegenden, vom 6. November.

Die Weinlese ist nun in den Rheingegenden fast überall beendigt, und ergiebiger ausgefallen als man es erwartet hatte, und es seit vielen Jahren der Fall war. Zwar hat es nicht an Fässern, wohl aber den Winzern an Mitteln gefehlt, sich solche anzuschaffen, ungeachtet die Regierung den Landbewohnern einen bedeutenden Kredit eröffnet hatte. In einigen Orten, wie in Doomersheim, ist ein Theil des Mostes aus Mangel an Fässern in den Bütten verdorben; in Büdesheim hat man den Wein von 1823 auslaufen lassen, und die leeren Fässer mit dem neuen gefüllt. Da nun der neue Wein in diesem und andern Orten gegenwärtig zu 40 bis 50 Gulden das Stück (die Bouteille zu noch nicht 4 Pfennigen) verkauft wird, und folglich um weniger, als der 1823er im verflossenen Jahre, so ist an solchen Plätzen die Ergiebigkeit der Weinlese fast als ein Unheil zu betrachten, und sie wird selbst von Vielen verwünscht.

Aus den Maingegenden, vom 9. November.

Nicht allein der Norden, sondern auch der Süden, ist in diesem Jahre durch Krankheiten aller Art heimgesucht worden. In der Schweiz und besonders in Graubündten, aus welchem Kanton uns jetzt zunächst Nachrichten zukommen, hat bei Rindvieh, Schaafen und Ziegen die Maul- und Klauenseuche vielen Schaden gethan. Wegen der Hundswuth mußte ein Hundebann erlassen werden, indeß wurden doch zwei Frauen von einer wüthenden Katze gebissen, und die eine derselben ist bereits ein Opfer dieser schrecklichen Krankheit geworden. Die größte Verheerung unter den Menschen richteten die Pocken an, und obgleich über 8000 Kinder und Erwachsene auf Kosten der Regierung geimpft wurden, fielen doch sehr viele Menschen als Opfer des Aberglaubens und Starrsinns. Als eine göttliche Strafe möchte man es ansehen können, daß einem Dorfküster, welcher sich beharrlich weigerte, seine Kinder impfen zu lassen, kurz darauf, innerhalb drei Wochen, fünf Kinder an den natürlichen Blattern starben, worunter ein hoffnungsvoller Jüngling von 17 Jahren. Der unsinnige Vater erklärte, daß er dessen ungeachtet auch in der Zukunft keines seiner Kinder impfen lassen werde.

Brüssel, vom 3. November.

Durch Tagsbefehl wurde bekannt gemacht, daß bei jeder Infanterie-Abtheilung eine Compagnie von Freiwilligen für den Dienst in Ostindien errichtet werden soll, zu welchem die Mannschaft sich auf zwei Jahre zu verbinden hat, um nach deren Verlauf in dem Range, den sie dort erlangt haben wird, zurückzukehren. Man schmeichelt sich, die Macht, welche zur Bezähmung der Empörer in den dortigen Gegenden anzuwenden seyn wird, auf die Weise um 3000 Mann zu vermehren. Wie man vernimmt, hatten sich hier bis zum 1. d. zur hiesigen Compagnie schon mehr als 200 Soldaten, 80 Unter-Officiere und auch verschiedene Officiere gemeldet, so daß die Freiwilligen selbst um den Vorzug haben loosen müssen. In Namur bereits 130 Mann und man versichert, die Maaßregel werde auch auf Cavallerie und Artillerie ausgedehnt werden.

Paris, vom 1. November.

In der Stadt Dreux, Departement Eure und Loire, ist eine der angesehensten Familien in die größte Betrübniß versetzt worden. Ein Sohn hat auf der Jagd das schreckliche Unglück gehabt, seinen Vater zu treffen, der drei Tage darauf gestorben ist, und ist selbst darüber in Wahnsinn verfallen.

Paris, vom 3. November.

Im Königreich beider Sicilien herrscht eine gewisse stille Unruhe, welche die Aufmerksamkeit der Provinzialobrigkeiten rege gemacht hat und es sind in Folge dessen viele Personen, die größtentheils zu den öffentlichen Verwaltungsbehörden in Palermo gehören, unter dem Vorwande, daß sie Theil an geheimen Gesellschaften genommen, eingezogen worden.

Havre, vom 4. November.

Der Dumfries Courier enthält den Auszug eines Schreibens vom Hauptmann Clapperton aus Hyo oder Eyo, der Hauptstadt von Youriba, vom 22. Febr. 1826, wornach er wichtige Entdeckungen gemacht. Er hatte eine Bergkette überschritten, deren Dasein gar nicht geahnet war, und ein Königreich von der größten Ausdehnung durchzogen, das den Europäern selbst dem Namen nach unbekannt gewesen. Er war zwei Tagereisen westlich vom Niger und schreibt, es sei kein Zweifel mehr übrig, daß dieser in die Bucht von Benin fließe.

Madrid, vom 16. October.

Man bemerkte seit einiger Zeit in Estramadura, daß

die Damen in ihrer Kleidung gewisse Farben vorzogen, und es ist darüber in den politischen Zirkeln gesprochen worden. Die Königlich gesinnten Damen tragen weiße Bänder mit rothen Schleifen; die liberal gesinnten haben die grüne Farbe ungemischt angenommen. Von den Damen sind die Meinungsfarben auf die Gatten und Brüder in den Streifen und Farben ihrer Taschentücher, ihrer Gilets und Uhrbänder übergegangen. Sogar die Communeros vereinigen das Weiße und das Grüne mit dem Violetten. Die Regierung weiß davon, hat jedoch noch kein Verbot dagegen erlassen. Aber man kennt hier, was einst in England zwei Farben bewirkten. Man vermuthet, daß dies der Grund sei, warum so eben die Vorstellung der Italienischen Oper: „Die weiße und die rothe Rose", verboten worden ist. Das Publikum, das an der Oper viel Vergnügen fand, hat darüber gemurrt; wenn dieselbe wieder erlaubt werden sollte, so wird es nur mit großen Veränderungen in dem Stücke geschehen.

Madrid, vom 23. October.

Wegen der neusten Nachrichten über die aufrührerischen Bewegungen des Marquis von Chaves und des Marquis von Abrantes ist es zwischen Hrn. Lamb und dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu einem bittern Notenwechsel gekommen, der die Veranlassung gewesen ist, daß sich sämmtliche Minister nach Escurial begeben haben, wo sie noch sind, und wo gleich nach ihrer Ankunft unter Vorsitz des Königs, was lange nicht der Fall gewesen, ein Conseil stattgefunden hat.

Cadiz, vom 18. October.

Unsre gestrige Handelszeitung enthält folgende Depesche des Marine-Commandanten in Almeria an den hiesigen General-Marine-Commandanten: „Ich empfange diesen Augenblick eine Depesche vom Cabo de Gata, wo fünf Schiffe, die unter dem Fort S. Pedro vor Anker lagen, von dem Algierischen Geschwader, aus drei Corvetten und zwei Goeletten bestehend, angegriffen worden. Die feindlichen Schiffe setzten ihre Boote mit voller Mannschaft aus, um sich der fünf Span. Schiffe zu bemächtigen, allein die Einwohner der Gegend, die sich auf den, den Ankerplatz beherrschenden Höhen schaarten, nöthigten den Feind durch lebhaftes Gewehrfeuer, sich zurückzuziehen. Hierauf segelte das Geschwader selbst der Küste näher und schien entschlossen, den Versuch zur Wegnahme der Schiffe zu wagen. Drei Prisen hatte es bei sich.

Assumcion, vom 2. August.

Doctor Francia, der Gebieter von Paraguay, hat seine Macht niedergelegt.

Folgendes ist die Proklamation, mit welcher Doctor Francia seinen Entschluß kund gethan hat: „Bewohner von Paraguay! Nachdem Euer erster Beamter dem Vertrauen entsprochen, das ihr ihm bewiesen habt, indem er Friede und Ruhe in der Provinz aufrecht erhalten, bedarf er der Erholung von allen seinen Arbeiten. Er hat zu dem Ende die Stadt Pilar gewählt, wo er den Allerhöchsten anflehen wird, gnädigst das Glück des Vaterlandes nach Billigkeit und Gerechtigkeit zu befestigen, was uns bisher vor dem Unglück bewahrt, das auf dem ganzen Americanischen Continent gelastet hat. Ich trete ab und überlasse Zavidas interimistisch die Regierung; aufs Höchste zufrieden mit der tiefen Hochachtung, mit welcher man alle Maaßregeln, die ich für die Administration einschlug, aufgenommen. Die heldenmüthigen Thaten eines so tugendhaften Volks werden stets meinem Herzen gegenwärtig bleiben. Ehrt mich durch Euer wohlwollendes Andenken; das war, das ist und wird stets für mich das größte Glück seyn."

Lissabon, vom 18. October.

Am 14. um Mittag schiffte sich der Kriegsminister mit der ganzen hiesigen Garnison, bis auf zwei Bataillone, auf zwei Fregatten, die eiligst dazu ausgerüstet waren, nach Lagos in Algarve ein (wo laut den, seitdem über Spanien eingegangenen Nachrichten seine Gegenwart nicht mehr erforderlich zu seyn scheint.) Denselben Tag landeten einige hundert Mann Engl. Seesoldaten, die, nebst den bewaffneten Lissaboner Kaufleuten, seitdem die Wache im Palast Ajuda bei der Regentin beziehen.

Die provisorische Regierungs-Junta, welche am 10. in Tavira eingesetzt wurde, erhielt den, das empörte vierte Jäger-Regiment befehligenden Escadrons-Chef zum Vice-Präsidenten. Selbigen Tages war der Infant Miguel auch schon in Gastromarim und auf diese Art schon in allen vornehmsten Städten von Algarve als König proklamirt worden, Lagos allein ausgenommen.

Lissabon, vom 19. October.

Auszug des Berichts des Majors Correa de Mosquita an den General-Commandanten von Oporto:

„Der Marquis von Chaves hatte den Befehl erhalten, geraden Weges nach Lissabon zu marschiren, um dort eine Revolution zu Stande zu bringen. Er hatte viel Gold aus Spanien erhalten, und da die Bewegungen, die in seiner Wohnung bemerkt wurden, Verdacht erregten, so hatte man die zarte Aufmerksamkeit, seiner Gattin sagen zu lassen, sie möchte den Marquis abhalten, sein Haus zu verlassen, sollte er auch nur auf eines seiner Güter sich begeben wollen, um jede Störung der Ruhe zu vermeiden. Die Marquisin antwortete einwilligend; am 5. aber ging der Marquis um 6 Uhr Morgens in Staatsuniform, mit allen seinen Orden geziert, in Begleitung des Abbé von St. Deniz, eines Unterlieutenants von dem 9ten Jägerregimente, von zwei Reitern desselben Corps, die er seit dem 27. September in seinem Hause verborgen hatte, und 6 andern Militairpersonen, den einzigen, die er hatte verführen können, aus seinem Hause. Gleich darauf stieß aber der Pöbel der Vorstädte zu ihm, und er proklamirte den Infanten Don Miguel als absoluten König. Hierauf nahm er seine Richtung gegen die Hauptwache, wo der unerschrockene Sergeant Bernado aufgestellt war, und rief ihm zu: „Sergeant, du bist Officier, folge mir, ich biete deiner Wache 400tausend Reis (600 Thaler an. Es lebe der König, Don Miguel I., unser König, Untergang dem Don Pedro und der Constitution!" Der Sergeant antwortete ihm mit Verachtung, hielt das Bajonnet vor, und der Marquis, der in Lebensgefahr zu seyn glaubte, floh unter dem Ausrufe: tödte mich nicht! Während dieser Zeit waren die Truppen aus den Kasernen gezogen, und stürmten wiederholt gegen den Pöbel an; der Gemeinderichter nahm eigenhändig den Abbé von St. Deniz und den Sakristan des Klosters, der die Sturmglocke läutete, gefangen. Die Insurgenten hatten Einverständnisse zu Covelinhas, Canellas, Abacas und Nogueira; durch die eingerissene Unordnung geriethen sie aber in Bestürzung, während andere durch

die Behörden versammelte Bauern unzweideutige Beweise ihrer Anhänglichkeit an den legitimen König und seine Institutionen an den Tag legten. Am 7. d. hat man das gerichtliche Verfahren gegen die Anstifter dieser Bewegung angefangen. Sie wurden in Ketten nach Oporto abgeführt. Der Marquis v. Chaves hat sich auf der Straße von Jusles nach Spanien gerettet."

Die Regentin hat die Entlassung des Justizministers (Guerreiro) angenommen, und — bis auf die Ankunft des Hrn. Mello-Breyner aus Paris — dessen Portefeuille einstweilen dem Gerichtsrath (desembargador) und Deputirten Carlos Honorio de Guvea Durao übertragen. Der General Barros, der Obrist der Reiterei, Lobo, und der Major vom Geniewesen, Freire, welche wegen ihrer Anhänglichkeit an der Verfassung (und ihres Widerstandes gegen den Grafen Amarante) vor drei Jahren abgesetzt wurden, haben ihren Rang bei der Armee wieder erhalten.

London, vom 31. October.

Zwei Irländische Pairs (nach der Behauptung einer Zeitung: der Markis von Clanricarde, Hrn. Cannings Eidam, und der Graf Howth) haben in Verbindung mit zwei Irländischen Gentlemens einen unerfahrnen Jüngling, der eben mündig geworden, auf eine schändliche Weise um 10tausend Pfd. St. geprellt. Man machte ihn betrunken, spielte mit ihm, und als er aus seinem Rausch erwachte, fand er, daß er jenen eine ungeheure Summe schuldig sei. Seine Freunde drohten mit einem Prozeß for fraud (wegen Betrugs), wenn man die Summe nicht zurückgebe, und jetzt heißt es, der Schwiegervater (Herr Canning) eines der Betheiligten, habe zur Zurückgabe des Geldes gerathen. Dies ist die Angelegenheit, welche, nach der Meldung der Times, die Rückkehr des Herrn Canning beschleunigt haben soll.

Die Liverpooler Handelszeitung theilt eine Proklamation des Lord Cochrane (ohne Datum) mit, in welcher dieser seine Landsleute in oft gehörten Phrasen auffordert, den Griechen zu Hülfe zu eilen, indem jetzt in den freigewordenen Amerikanischen Staaten für diesen Zweck (die Beförderung der Freiheit) nichts mehr zu thun sei. Alle, die dieser Einladung folgen wollen, werden ersucht, sich auf der Insel Salamis einzufinden.

London, vom 4. November.

Am Freitage ist Lord Beresford, der mehrere Male den Oberbefehl über die Portugiesische Armee führte, am Bord der K. Fregatte Forte von Falmouth nach Lissabon abgesegelt.

Man versichert, Lord Cochrane habe von der Griechen-Committee zu Paris eine Summe von 11,000 Pfd. St. erhalten und sei mit dem Griechischen Abgeordneten Orlando nach Marseille zurückgereiset, um eine Fregatte zu kaufen, welche dort für Rechnung des Vice-Königs von Aegypten gebaut, aber von diesem nicht bezahlt worden ist.

Singapor, vom 11. May.

Unsre Niederlassung nimmt mehr und mehr zu. Es liegen gegenwärtig 70 Schiffe hier. Auch sind zum ersten Mal 3 Schiffe aus der Provinz Quang Tong angekommen. Die Zahl der Emigranten, welche dies Jahr mit diesen und andern Fahrzeugen hier eingetroffen sind, ist weit beträchtlicher, als in irgend einem frühern Jahre. Von Quang Tong sind 4418 gekommen, von Tokien 1095. Ungefähr 3000 haben sich in Rhio und den benachbarten Gegenden ausgebreitet. Die Chinesischen Kaufleute scheinen sehr darauf bedacht, dem Handel zwischen China und dieser Niederlassung immer mehr Ausdehnung zu geben.

Man denkt fortwährend an Verbesserungen. Die Regierung hat die Errichtung von zwei Leuchtthürmen und einer Lotterie zum Besten der Stadt bewilligt und sonst noch vielfache Vergünstigungen wegen neuer Anlagen und Bauten ertheilt. Ueberhaupt nimmt die Zahl der auf Europäische Weise erbauten Häuser mit jedem Tage zu und an dem Wege nach New-Harbour steigen schon mehrere niedliche Häuser empor. Der Verkehr mit der Insel Mauritius hat gleichfalls zugenommen.

Türkische Grenze, vom 10. October.

Der Spectateur Oriental vom 22. und 29. September giebt noch folgende Mittheilungen: Auf die Nachricht, daß in Spezzia ein Schiff mit Geld angekommen sei, welches dasselbe einem Toskanischen Fahrzeuge bei Damiette weggenommen habe, ging Capt. Hamilton am 15. d. in Person mit seiner Fregatte Cambrian und der Corvette Rosa nach dieser Insel, bemächtigte sich dieses Schiffes und fand fast 80,000 Piaster in verschiedenen Münzsorten auf demselben; er nahm auch ein Schiff von 50 Fuß Länge weg, das so eben vom Stapel gelassen wurde, und zum Kreuzen bestimmt war. — Die Familie Zaimi's, Präsidenten der provisorischen Regierung Griechenlands, ist am 17. von Hydra nach Cerigo abgereist. — Am 7. September ist die Russische Goelette Santa Helena, Capt. Caliga, zwischen Josara und Chios von der Hydriotischen Brigg Themistokles, Capt. Lazaro Murso, durchsucht worden. Als dieser Alles in Ordnung fand, bat er um ein Certificat, daß er nichts vom Bord weggenommen habe, weil mehrere dem seinigen ähnliche Griechische Schiffe Seeräuberei trieben. Capt. Caglia stellte das Certificat aus und Murso begab sich an seinen Bord. Kaum hatten sich beide Schiffe eine Meile von einander entfernt, als der Hydriote eine große Schaluppe mit 30 Mann absandte, welche die Russische Goelette enterte und ausplünderte. Die geraubten Waaren werden auf mindestens 5000 Piaster geschätzt. — Ueber die Unternehmungen des Oesterreichischen Admirals Marquis Paulucci gegen Naxos enthält dasselbe Blatt noch Folgendes: Die Naxioten sowohl als die auf die Insel geflüchteten Kandioten verließen aus Furcht zur Nachtzeit die Stadt. Am andern Morgen sah man bei Tagesanbruch zum allgemeinen Erstaunen die die Stadt beherrschenden Höhen von den Kaiserlichen Truppen besetzt. Zugleich erblickten die Einwohner ein ihnen ganz neues Schauspiel; man sah nämlich auf einer der Anhöhen einen Telegraphen errichtet, mittelst dessen der Admiral Befehle ertheilte und Berichte empfing. Am Morgen des 24. kam ein Officier mit einem Peloton in die Stadt. Er kündigte den Primaten und Einwohnern die Befehle des Admirals an, welche dahin lauteten, daß sie feierlich die Oesterreichische Flagge aufziehen, den Vicekonsul Chirardi in seine Funktionen wieder einsetzen und für den beim Oesterreichischen Unterthan Giovanni Ducovich und dem Russischen Capitain Pietro di Giovanni zugefügten Schaden Ersatz leisten müßten. Mehrere Einwohner widersetzten sich diesen Forderungen des Oesterreich. Admirals; die gelandeten Truppen und die Schiffe feuerten hierauf mehrmals die Kanonen ab,

mehrere Brandraketen verbreiteten Schrecken und das Feuer wurde nur auf Bitten des Erzbischofs Vigetti und des Franz. Consuls eingestellt. Die Landungstruppen nahmen von der Stadt Besitz und die Einwohner legten die Waffen nieder. Niemand ward belästigt, das Eigenthum respectirt. An jedes Haus von Strafbaren wurden zwei Schildwachen gestellt. Die auf dem Lande zerstreuten Kandioten machten Miene zu einem Angriffe auf die Vorposten; sie wurden zurückgetrieben; in der Dunkelheit der Nacht versuchten sie einen zweiten Angriff, wurden aber mit Verlust einiger Mannschaft zum Rückzuge gezwungen. Am Morgen des 26. August ward, nach der in Gegenwart der Consuln, mehrerer Oesterr. Officiere und Beamten geschehenen feierlichen Eidesleistung der Primaten auf das Evangelium, die Oesterr. Flagge unter dem Jubel des Volkes aufgezogen, der Oesterr. Consul in sein Haus zurückgeführt und dort in seine Funktionen wieder eingesetzt erklärt. Auf die Vorbitte des Erzbischofs gewährte der Viceadmiral den Inselbewohnern eine Amnestie. Die drei Häuser Demetrio Laskari's, Urhebers der im letzten April begangenen Ausschweifungen, wurden geschleift. Ein Griechischer Mistik, der im Hafen lag, wurde versenkt, und ein anderer, dem Englischen Viceconsul gehörig, demselben mit der Aufforderung zurückgeschickt, das Mastwerk zu ändern, da es nicht erlaubt ist, mit Mistiks zu fahren. Es ist sogleich eine Goelette daraus gemacht worden. Die Ordnung kehrte darauf zurück. Die reklamirten Summen für die von den Piraten aufgekauften Gegenstände wurden bezahlt. — Der Marquis Paulucci hat außerdem einen zum Kreuzen bestimmten Mistik, der sich in dem Innern des Hafens verborgen hatte, genommen und verbrannt; dasselbe Schicksal hatte eine von Hydra kommende große Schebecke mit der Griechischen Kriegsflagge, die keine gehörigen Papiere aufzuweisen vermochte.

Türkische Grenze, vom 20. October.

Der Spectateur Oriental vom 29. Sept. ist ganz mit einem Berichte aus Tino vom 17. Sept., und mit Betrachtungen über das traurige Schicksal der Philhellenen angefüllt. In dem ersten Berichte wird sehr umständlich erzählt, wie der Oesterr. Vice-Admiral, Marquis Paulucci, mit einer Fregatte, Corvette und Goelette S. Nicolo gegenüber vor Anker liegend, am 25. Juli die 28 Segel starke Flotte des Sachturi vorüberziehen sah. Die Griechische Polakee Miltiades, welche der General früher angehalten hatte, stand zwischen seiner Fregatte und dem Lande. Eine große Brigg, welche die Spitze des Griechischen Geschwaders bildete, keine Flagge und hinter sich drei Brander hatte, vernachlässigte die gewöhnlichen Achtungsbezeigungen, und wollte sich zwischen der Fregatte des Generals und dem Lande aufstellen. Der General deutete ihr durch mehrere blinde Kanonenschüsse, und da diese ohne Erfolg waren, durch eine in das Mastwerk abgeschossene Kugel an, ihre Richtung zu verändern. Die Griechische Brigg nahm hierauf ihre Richtung nach Syra, um sich dort wieder auszubessern, und der General ließ Sachturi, der auf offener See geblieben war, wissen, er möge sich aller verdächtigen Manövres enthalten, wenn er nicht sogleich angegriffen werden wollte. Sachturi entschuldigte das Betragen des Griechischen Capitains mit unwillkührlichem Irrthum desselben, und bat um die Ehre, dem General am andern Morgen aufwarten zu dürfen. Diese Zusammenkunft fand am 26. Juli Morgens Statt. Sachturi begrüßte nach der Rückkehr auf sein Schiff den Oestreichischen Vice-Admiral, der ihm ebenfalls mit einigen Kanonenschüssen antwortete.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Eine Kabinetsordre vom 23. October d. J. verordnet: daß die Landes-Polizei-Behörde den Bau und die Veränderung einer jeden Mühle, welche nicht auf das eigene Bedürfniß des Eigenthümers derselben, es sei ein Gutsherr, eine Corporation oder eine Gemeine, beschränkt, sondern gleichzeitig, oder ausschließlich, auf fremde Mahlgäste berechnet ist, zu versagen befugt und verpflichtet sein soll, wenn die in der Gegend schon vorhandenen Mühlen hinreichen, das Bedürfniß hinreichend zu befriedigen.

Berlin. Den neuesten Briefen aus Wien zufolge hat der Diwan die zu Akierman getroffene Uebereinkunft am 18. October ratificirt.

Die Pariser Blätter ergießen sich in bittere Kritiken über Rossini's neue Oper: Die Belagerung von Korinth. „Während der kommandirende General,“ heißt es in einer derselben, „sich aus dem Staube macht, suchen seine Officiere die Trümmer des fliehenden Heer's zu retten. Gestern versuchten sie den fünften Sturm auf Korinth, aber ohne bessern Erfolg als bisher. Sie hatten mehr Grund dazu als sie selbst glaubten, denn hier gilt's das Missolunghi der dramatischen Musik, und Ibrahim-Rossini-Pascha würde vergeblich alle seine Kräfte davor aufgeopfert haben, wenn ihm nicht Verrath die Citadelle von Leinwand geöffnet hätte.“ Der Kritiker wird nun ernsthafter und behauptet: daß diese neue Oper aus alten Fetzen zusammengestoppelt und Rossini überhaupt unfähig sei, eine Partitur zu schreiben. Zuletzt wird ihm der Rath gegeben, Frankreich baldmöglichst zu verlassen. —

Das Blatt: The Nordamerican-Review, enthält folgende Notize über den Tod des Capitains Cook, die von den zu Owyhee befindlichen Americanischen Missionairs mitgetheilt wurde, wie es von einigen Eingebornen, die Augenzeugen des Ereignisses waren, erzählt wird.

„Wir haben uns auf keine Weise über den Fremden zu beklagen, sagen die Einwohner der Insel. Sein Kahn war gestohlen worden, und er wollte sich der Person des Königs bemächtigen, bis daß jener ihm wieder zurückgegeben seyn würde. Der Capitain und der König (Theirapou) gingen mit einander gegen das Ufer, als ein Haufe Volks sich versammelte, um den König am Weitergehen zu verhindern. Zu gleicher Zeit lief ein Mann außer Athem herzu, und schrie: „Krieg! die Fremden haben uns zuerst angegriffen, sie haben auf eine Barke geschossen und einen Chef getödtet.“ Das Volk außer sich, weil es glaubte, der König sollte getödtet werden, rüstete Steine und Lanzen zum Kampfe. Kanona, Gemahlin des Theirapou, bat ihn inständig zu bleiben, und alle Chefs vereinigten ihre Bitten mit jener. Der König setzte sich. Der Fremde schien verwirrt, bestand übrigens immer darauf, seinen Kahn wieder zu haben. Einer unserer Leute schlug ihn mit einer Lanze, aber jener drehte sich um, und streckte diesen Mann mit einem Musketenschuß todt nieder. Das Volk fing hierauf an, Steine auf ihn zu werfen; sobald aber die Schiffsmannschaft dies sah, schoß sie auf das Volk. Der Capitain wollte seinen Leuten einige Befehle ertheilen, der Tumult war aber so groß, daß er nicht gehört wer-

den konnte. Er versuchte das Volk anzureden, aber in dem nämlichen Augenblick erhielt er einen Dolchstich (Pahoa) in den Rücken und eine Lanze durchbohrte seinen Körper; er fiel ins Wasser. Sobald man sah, daß er todt war, stieß das Volk ein Freudengeschrei aus und aß sein Fleisch."

Einladung zur Subscription.

Beschreibung und Abbildung der Vögel Vor- und Hinterpommerns und der Marken.

Von

A. F. W. Graffunder.

gr. 8. Subscriptionspreis 18 Gr. Cour.

Ermuthigt durch den gnädigen Beyfall und die öffentliche in Nr. 43 des diesjährigen Amtsblatts der Königl. Regierung zu Stettin enthaltene Empfehlung Sr. Excellenz des Königl. wirkl. Geheimeraths und Oberpräsidenten von Pommern, Ritters rc. Herrn Dr. Sack und im Vertrauen auf die gütige Unterstützung meiner geehrten Landsleute und aller Freunde der Naturgeschichte, beabsichtige ich, unter dem obigen Titel eine Beschreibung und Abbildung der in Vor- und Hinterpommern und den Marken sowohl einheimischen als auf ihren Wanderungen dort vorkommenden Vögel herauszugeben, deren Dedikation Se. Excellenz der Herr Ober-Präsident gewogenlichst anzunehmen geruht haben.

Eine Reihe von Jahren, in welchen ich mich mit ganzer Liebe und mit Aufopferung eines nicht unbedeutenden Capitals diesem Zweige der Naturgeschichte widmete, hat mir nicht allein gezeigt, welch ein Reichthum von Vögeln in den genannten Theilen des Preußischen Staates und besonders an der Ostseeküste vorkömmt, sondern mich auch in den Stand gesetzt, die Abbildungen nach vorzüglichen, größtentheils in meinem Besitz befindlichen Exemplaren und die Beschreibungen der Aufenthaltsörter, Eigenschaften, Nahrung, Fortpflanzung, Feinde, Jagd, Nutzen und Schaden u. s. w. nach Vergleichung eigener Erfahrungen mit den Angaben berühmter naturhistorischer Schriftsteller ausführlich und deutlich liefern zu können.

Das Werk selbst wird in monatlichen Heften, welche jedesmal 6 Abbildungen auf feinem Velinpapier nebst Beschreibung auf weißem Druckpapier enthalten sollen, erscheinen und so eingerichtet, daß Text und Abbildung nach dem zu seiner Zeit besonders und als Zugabe erscheinenden System geordnet und in mehrere Bände vereinigt werden können. Der Subscriptionspreis beträgt für jedes Heft 22 Sgr. 6 Pf., der spätere Preis aber 1½ Rthlr. und bitte ich die geehrten Beförderer dieses Unternehmens, sich mit ihrer Subscription (Auswärtige in postfreyen Briefen) gefälligst direct an mich wenden zu wollen, wobei ich mir die ergebenste Bemerkung erlaube, daß jeder Subscribent sich zur Annahme des ganzen Werkes und mindestens auf einen Jahrgang von 12 Heften verbindlich macht und ebenso zu der Annahme des nächstfolgenden Jahrgangs verpflichtet bleibt, wenn nicht vor Auslieferung des letzten Heftes im vorhergehenden Jahre eine Abbestellung erfolgt. — Bei 6 Exemplaren wird das siebente gratis gegeben. Stettin, den 9ten November 1826.

A. F. W. Graffunder,
Mönchenstraße Nr. 600.

Literarische Anzeigen.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin, große Dohmstraße Nr. 667, ist zu haben:

Vergißmeinnicht, ein Taschenbuch für 1827 von H. Clauren. Leipzig bei Fr. Aug. Leo. 2¼ Rthlr.

Willst Du der treuen Frau zum lieben Angedenken für Geist, Gemüth und Herz, ein schmuckes Büchlein schenken; soll unter dem Koloß von Weihnachts-Angebinden, die Freundin auch von Dir ein werthes dito finden; willst Du der treuen Braut, als ersten Ehe-Segen ein zartes Weihgeschenk, devot zu Füßen legen, so kaufe, wenn es Dir an Gelde nicht gebricht, dieß Buch, das Deinen Wunsch im Titel klar ausspricht.

Rosen, ein Taschenbuch für 1827. Leipzig bei Fr. Aug. Leo. 2¾ Rthlr.

Zu den zahlreich erschienenen Taschenbüchern gesellt sich für das künftige Jahr ein neues unter vorliegendem Titel. Es dürfte derselbe etwas anmaßend klingen, allein ich bin überzeugt, daß wer das freundliche Buch betrachtet und gelesen hat, darin übereinstimmen wird, daß dessen Inhalt so wie innere Ausschmückung durch Kupfer und die äußere Eleganz wohl dieser Benennung werth sei. Es enthält viel Erzählungen, welche aber an Art und Weise verschieden, doch gewiß unterhalten, erheitern, belehren und erfreuen werden. Wer bei festlicher Veranlassung einer würdigen Freundin ein Zeichen huldigender Aufmerksamkeit geben will, wird gerne zu dem Vergißmeinnicht die Rosen legen und überreichen um diese desto vollständiger an den Tag zu legen.

Die Nicolaische Buchhandlung in Stettin erhielt:

Allgemeine Volkskalender auf das Jahr 1827. Magdeburg. 10 Sgr.

So eben ist erschienen und bei F. H. Morin in Stettin, (Mönchenstraße 464) vorräthig zu haben:

Dr. Martin Luther's Hauspostille,

herausgegeben von Dr. und Pfarrer J. G. Plochmann. 1r bis 3r Band. 8. 75 Bogen oder 1200 Seiten stark. Preis für den Band nur 15 Sgr.

Jede Familie, aus welchem Stande sie auch sey, die Belehrung und wahre Erbauung sucht, findet hier das herrlichste Erbauungsbuch, das es bis jetzo

giebt, da Luthers Hauspostille noch nie übertroffen wurde und jedes andere Erbauungsbuch weit hinter sich zurück läßt. Der Preis davon ist äusserst gering, und sollten Prediger oder Andere für ihre Freunde oder Gemeindsglieder 4 Exemplare beim Verleger bestellen, so erhalten sie überdies das 5te unentgeldlich. Erlangen, im October 1826.

Carl Heyder.

Verbindungs-Anzeige.

Gestern feierten wir unsere eheliche Verbindung. Stettin, den 17ten November 1826.

August Brehmer.

Wilhelmine Brehmer geb. Biancone.

Anzeigen.

Die neunzehnte Fortsetzung des Verzeichnisses neuer Bücher meiner Leihbibliothek ist erschienen, und wird an abonnirte Leser unentgeldlich ausgegeben. Stettin, den 9ten November 1826.

C. W. Struck.

Sollte eine Gesellschaft von 12 oder mehreren Personen geneigt seyn, in meiner Wohnung ihre Mittagstafel zu halten, so bin ich sehr gerne bereit, mich dieserhalb mit ihnen zu einigen; auch werden noch Abonnenten zur Speisung außer dem Hause angenommen.

Frieske, in der Reifschlägerstraße Nr. 132.

Blumenziebeln

von Herrn E. H. Krelage in Harlem werden, um damit zu räumen, von heute an, um 20 Procent billiger, als bisher verkauft. Stettin den 17ten November 1826. Große Domstraße No. 671.

Die Ankunft meiner neuen Meßwaaren zeige ich hiermit ergebenst an. F. G. Kannegießer.

In Folge vielseitig geäußerten Wunsches, findet in meinem Geschäft ferner kein Vorschlag statt, welches ich hiedurch ergebenst anzeige, so wie daß die festgesetzten Preise, auf jeden Artikel meines bekannten, wohl assortirten Waaren-Lagers, so niedrig gestellt sind, daß ich mich schmeicheln darf, in Hinsicht der Billigkeit, wie in Güte meiner Waaren, den Wünschen geehrter Käufer zu entsprechen. Stettin den 17. Novbr. 1826. D. F. C. Schmidt.

Eine vorzüglich schöne Auswahl der neuesten Cristall-Glas-Waaren, bemalten Tassen und feinsten Bier- und Weingläser habe ich von der Messe erhalten, die ich in Folge niedrigen Einkaufs sehr wohlfeil verkaufen werde. D. F. C. Schmidt.

Durch die Ankunft meiner Meßwaaren ist mein Waarenlager wieder ganz complettirt, und empfehle mich damit ergebenst. F. W. Croll.

Mit den neuesten diesjährigen Moden

in Hüten und Hauben, so wie mit Umarbeitung derselben und Färben der Strohhüte, kann bestens aufwarten P. F. Durieux, Schuhstraße 148.

Die Berliner Schuh-Niederlage

Schuhstraße No. 148.

empfiehlt sich mit den modernsten zeuchenen, ledernen, seidenen, gefütterten und Pelz-Schuhen und dergleichen Stiefeln, wie auch mit verschiedenen Sorten Herrn-Tanzschuhen.

Eine neue Sendung blanker Rock- und Westenknöpfe

hat wieder zu den bekannten sehr billigen Preisen erhalten

P. F. Durieux, Schuhstraße No. 148.

Modernste seidene Herrn-, Knaben- und Mädchen-Hüte

vom schönsten Glanz-Velpel, und neue Wiener Haar- und Seiden-Locken empfing und verkauft zu den billigsten Preisen

P. F. Durieux, Schuhstraße No. 148.

Aechtes Eau de Cologne

die Kiste von 1 Rthlr. 15 Sgr. an, und die ganze Flasche in gehöriger Größe von 8 Sgr. an, verkauft

P. F. Durieux, Schuhstraße No. 148.

Seidene Herrn-Hüte in modernster Form, das Stück von 1 Rtlr. 10 Sgr. an, im Doußn noch billiger, auch couleurte Knaben-Hüte, werden ergebenst empfohlen in der Berliner Haupt-Niederlage bei

Ludwig Korn jun., Heu-Markt- und Hagenstraßen-Ecke.

Putz umarbeiten, Strohhüte färben und pressen, Federn waschen und kräuseln, auch seidene Zeuge zu färben, übernimmt bestens

Ludwig Korn jun., Heu-Markt- und Hagenstraßen-Ecke.

Wirklich ächtes Eau de Cologne aus der Fabrik von Carl Anton Zanoli in Cöln verkaufe die Flasche nicht unter 15 Sgr.; — desgleichen aus der Fabrik von Franz Carl Farina in Cöln zu 10 Sgr.; dahingegen eine dritte Sorte, um mich davon bald zu entledigen, verkaufe ich die Flasche zu dem auffallend billigen Preise von 6 Sgr.

J. B. Bertinetti.

Aechte Windsorseife, das Stück 2 Sgr., das Dutzend

22½ Sgr., und bey hundert Dutzend in Original-Packung noch bedeutend billiger.

J. B. Bertinetti.

Es sind Vasen-Blumen und neue Guirlanden zu billigen Preisen in Commission gegeben, Bollenstraße No. 786.

J. Kröcker aus Berlin, jetzt wohnhaft in Stettin kleine Domstraße No. 689, empfiehlt dem respectiven Publikum sein wohl assortirtes Waarenlager, in ächten Hauben, Kragentüchern, Hüten, gesticktem Mull, Gaze und andern Haubenzeugen bestehend; auch werden Strohhüte zum Waschen, Schwarz- und Braunfärben angenommen, und in Zeit von vier Tagen fertig geliefert; desgleichen Federn zum Waschen und Krausen und alter Putz zum Umarbeiten. Ferner empfiehlt er Seiden-Locken eigener Fabrik, in Dutzenden und einzeln, zu den billigsten Preisen; auch werden Locken wieder umgearbeitet. Er verspricht in Allem prompte und billige Behandlung.

Unter dem Namen

„Hôtel de Prusse"

habe ich vom 1sten November c. an, einen Gasthof in meinem am Markte belegenen Hause No. 533 etablirt, und bitte um gütigen Zuspruch ganz ergebenst. Prenzlau den 27sten October 1826.

Der Kaufmann Wiesener.

Bekanntmachungen.

Die unterzeichnete Regierung hat sich veranlaßt gefunden, in der im Mühlenbecker Revier, zur Erziehung von Alleebäumen, seit einigen Jahren planmäßig angelegten Pflanzschule, auch ausländische Holzarten und Ziersträucher erziehen zu lassen, um den Gartenfreunden in hiesiger Provinz, nach dem Aufhören einiger dazu bestimmten benachbarten Pflanzschulen, Gelegenheit zu gewähren, zur Anlage und Verschönerung von Boskets jederzeit die gewünschten Holzarten und Sträucher für die billigsten Preise zu erhalten. Kauflustige werden daher eingeladen, sich dieserhalb an den Herrn Oberförster Hartig in Mühlenbeck zu wenden, welcher angewiesen ist, gegen zuvorige baare Bezahlung der in einem vorzuzeigenden, von uns festgesetzten tarifmäßigen Preise, die verkäuflichen Sortimente den sich Meldenden aus dem dortigen Pflanzgarten verabfolgen zu lassen. Stettin den 4. Novbr. 1826.

Königl. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Wegen der von den Untergerichten einzusendenden Listen und Tabellen.

Den Untergerichten des Departements wird die genaue Befolgung unserer Verfügung vom 31sten Januar v. J.,

Seite 85 des Amtsblatts von 1825,

wegen der von denselben einzusendenden Listen und Tabellen hierdurch mit der Anweisung in Erinnerung gebracht, die Conduiten-Listen und General-Berichte bis zum 5ten December und die General-Civil-Prozeß-Tabelle mit der Uebersicht der Untersuchungen bis zum 10ten December d. J. unfehlbar einzureichen, auch, wie sich schon von selbst verstehet, in die Conduiten-Liste das gesammte Personale des Gerichts, ohne Ausnahme, aufzunehmen. Stettin, den 25sten October 1826.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Güterverkäufe.

Von dem unterzeichneten Königlichen Ober-Landesgericht sind die in Hinterpommern im Osten-Kreise belegenen, den 8 Kindern des Henning Ludwig Dyonisius v. Blanckenburg zugehörigen Güter Zimmerhausen und Cardemin a. und b. nebst Pertinenzien, von denen nach den unterm 16ten November 1825 aufgenommenen landschaftlichen Taxen, ersteres auf 42370 Rthlr. 3 Sgr. 6 Pf. und letzteres auf 32390 Rthlr. 22 Sgr. 4 Pf. gewürdigt worden, zur Subhastation gestellt, und sollen in den deshalb auf

den 14ten November dieses Jahres, Vormittags um 11 Uhr,

den 15ten Februar 1827, Vormittags um 11 Uhr und

den 17ten May 1827, Vormittags um 10 Uhr,

in dem hiesigen Ober-Landesgerichte, vor dem ernannten Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Rath Grafen v. Rittberg angesetzten 3 Bietungsterminen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden dergestalt, daß Zimmerhausen allein, Cardemin a. und b. aber zusammen veräußert wird, die Licitation jedoch gleichzeitig erfolgt. Es werden daher Kauflustige aufgefordert, sich spätestens in dem letzten Bietungstermine zu melden, und ihr Gebot persönlich oder durch gesetzlich zuläßige Special-Bevollmächtigte abzugeben, auch den Zuschlag zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen machen. Die Verkaufstaxen und die Verkaufsbedingungen können in der hiesigen Registratur eingesehen werden. Stettin, den 6ten July 1826.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch Jedermann gewarnt, dem noch unter unserer Vormundschaft stehenden, jetzt beim Theater zu Stettin angestellten, Heinrich Günther Oeding Gelder oder geldeswerthe Sachen zu borgen, indem weder der Vormund, Stadt-Syndikus Metzing, noch das unterzeichnete Gericht die etwa vom 2c. Oeding gemachten Schulden in der Folge bezahlen werden. Berlin den 12. Septbr. 1826.

Königl. Preuß. Churmärk. Pupillen-Collegium.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu No. 92 der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 17. November 1826.

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung unsers Bedarfs, an Papier, Oblaten, Siegellack, Federposen, Tinte, Heftnadeln, Heftseide, Heftzwirn, Bindfaden, Wachsleinen, Blei- und Rothstiften, Talglichter, raffinirtem Rüböl und Dochten, für den Zeitraum vom 1sten Januar 1827 bis letzten December ejusd. dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Abgabe der Gebote und Vorlegung der Proben der zu liefernden Gegenstände ist ein Termin auf den 30sten November d. J., Vormittags 10 Uhr, vor dem Hrn. Kanzlei-Director Sander im Expeditions-Zimmer des Stadtgerichts angesetzt worden. Diejenigen, welche diese Lieferung zu übernehmen willens seyn möchten, werden daher eingeladen, sich in dem gedachten Termine einzufinden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher auf Verlangen von dem Kommissarius mitgetheilt werden. Stettin, den 30sten October 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hausverkauf.

Da in dem auf den 8ten Junius d. J. angestandenen letzten Bietungstermin zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des in der großen Ritterstraße No. 1180 belegenen Hauses des Ober-Landesgerichts-Kanzlisten Baum, welches zu 8320 Rthlr. abgeschätzt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 9596 Rthlr. 16 Sgr. 8 Pf. ausgemittelt worden, nur ein Gebot von 2000 Rthlr. erfolgt ist; so ist auf den Antrag der Interessenten ein neuer Termin auf den 16ten December d. J., Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Brüggemann im hiesigen Stadtgericht zum anderweitigen öffentlichen Verkauf dieses Grundstücks angesetzt worden. Stettin den 30sten October 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Am 30sten November d. J. und folgenden Tage, Vormittags 10 Uhr, sollen in Folge Auftrags des Königl. Hochpreißl. Ober-Landesgerichts in Stettin, zu Eggesin, 1 Meile von Ueckermünde, in dortiger Königl. Oberförsterey, mehrere Sachen, Meubles, worunter Spinde, Tische, Stühle, u. dergl. befindlich, verschiedenes Silberzeug, Kupfer, Messing, Zinn, Blech und Eisen, Leinen und sehr gute Tischgedecke, Betten, Kleidungsstücken, Glas, einige Spiegel, Porcellain, Fayance, Uhren, 2 Büchsen, und 3 Jagdgewehre, auch Hausgeräth und ein einspänniger Wagen, so wie mehrere andere nützliche und brauchbare Stücken, an den Meistbietenden, jedoch nur gegen gleich baare Zahlung, von mir verauctionirt werden, wozu ich Käufer einlade. Ueckermünde, den 26sten October 1826. Dickmann, Justizamtmann.

Hausverkauf oder auch zu vermiethen.

Das außerhalb der Stadt vor dem Walithor belegene städtische Zollhaus ist durch Verlegung der Zollstäte in die Stadt entbehrlich geworden und soll daher, unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung, an den Meistbietenden öffentlich verkauft, eventualiter aber vermiethet werden. Wir haben deshalb einen Licitations-Termin auf den 14ten December d. J., Vormittags 11 Uhr, zu Rathhause angesetzt und laden Kauf- und Miethslustige dazu ein. Stargard den 3. Novbr. 1826.

Oberbürgermeister und Rath.
Weier.

Ediktal-Citation.

Es werden hierdurch alle diejenigen, welche an die angeblich verloren gegangene, von der Bauerwittwe Thiel und den Geschwistern Thiel zu Gesow am 31ten May 1819 für den Joachim und Christian, Gebrüder Schröder, über 283 Rtlr. 2 Gr. alt Courant, gerichtlich ausgestellte und in dem Hypothekenbuche des Thielschen Bauerhofes zu Gesow Pag. 91 eingetragene Schuldverschreibung nebst Hypothekenschein vom 6ten August 1819 als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber, Anspruch zu machen haben, zum Termine den 20sten Februar 1827 Vormittag um 9 Uhr, unter der Warnung vorgeladen, daß sie im Falle ihres Nichterscheinens, mit ihren Ansprüchen an das verpfändete Grundstück und an das gedachte Instrument, werden präcludirt werden, daß ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und die Amortisation des Instruments und die Löschung der Post im Hypothekenbuche verfügt werden soll. Garz an d. O. den 20sten October 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der zur Berichtigung der Schulden des hiesigen Kreises für das Jahr 1826 aufgebrachte Fond, soll zum Ankauf von Kreis-Obligationen von den Mindestfordernden verwandt werden. Es werden daher alle die, welche sich in dem Besitz von Obligationen des Dramburger Kreises und der davon ausgegebenen Zinsscheine befinden, und die sich auf eine solche Veräußerung im Wege der Behandlung einlassen wollen, aufgefordert, mit Bezeichnung der Kreis-Obligationen und der Zins-Coupons nach Buchstaben und Nummern ihre Ansprüche an den hiesigen Kreis binnen 4 Wochen schriftlich einzugeben, oder in dem auf den 27sten December c. hier anstehenden Termin zu Protocoll zu erklären und dabei die Offerten zu machen, für welche sie ihre Forderungen dem Kreise überlassen wollen. Die Liquidation des Capitals ist von der der Zinsen zu trennen und es sind die Offerten besonders auf Ueberlassung des Capitals und

auf Neujahr zu vermiethen. Näheres im Hause selbst bey Herrn Rosenhain.

Es ist eine schön ausmeublirte Stube an einen einzelnen Herrn zu vermiethen; wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Eine feststehende Bude am Bollwerk ist zu vermiethen. Näheres in der Breitenstraße Nr. 353 parterre.

Bekanntmachungen.

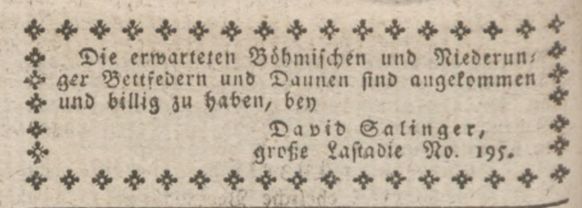
Ich erwarte in diesen Tagen einen Posten schöne schlesische Gebirgs-Butter, die ich hiemit zum Verkauf offerire. Stettin den 16. Novbr. 1826.

F. W. Rahm.

Den Verkäufer eines 41 neue Lasten großen, im besten Zustande sich befindenden Schalupschiffes weiset nach Carl Gottl. Plantico.

In einer hiesigen Materialhandlung wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling gewünscht, und haben sich die resp. Eltern dieserhalb zu verwenden an

C. F. Pompe in Stettin.



Die erwarteten Böhmischen und Niederunger Bettfedern und Daunen sind angekommen und billig zu haben, bey

David Salinger,
große Lastadie No. 195.

Drei Thaler Cour. Belohnung.

Beinahe täglich werden uns von unsern Fahrzeugen Riehme und Duchten gestohlen; derjenige, der uns den Thäter eines solchen Diebstahls anzeigt, so daß wir denselben gerichtlich belangen können, erhält obige Belohnung.

Carl Hirsch & Rolle,
auf dem Jungfernberge.

(Gestohlen.) Es ist mir in der Nacht vom 13ten zum 14ten dieses Monats auf dem neuen Torney eine eingehäusige silberne Taschenuhr mit 2 Petschaften und Schlüssel und eine Pfeife mit Silber beschlagen, aus der Tasche gestohlen worden. Wer mir den Thäter entdeckt, erhält 4 Rthlr. Belohnung.

H. Beßler, in Grabow.

Fonds- und Geld-Cours. (Preuss. Cour.)

Berlin, am 14. Nov. 1826.	Zins-Fuss.	Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine	4	$85\frac{1}{2}$	85
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818	5	$98\frac{7}{8}$	—
» » » v. 1822	5	$98\frac{5}{8}$	—
Banco-Obligat. incl. Litt. H.	2	98	—
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup.	4	$84\frac{3}{4}$	—
Neumärk. Int.-Scheine » do.	4	$84\frac{1}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	$102\frac{1}{4}$	—
Königsberger do.	4	$82\frac{1}{4}$	$81\frac{1}{4}$
Elbinger do.	5	$91\frac{1}{4}$	—
Danziger do. in Th.	—	$23\frac{1}{4}$	23
Westpreuss. Pfandbr. A.	4	86	—
» do. B.	4	$83\frac{1}{4}$	—
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe	4	92	$91\frac{1}{4}$
Ostpreussische do.	4	$86\frac{3}{8}$	—
Pommersche do.	4	$101\frac{5}{8}$	$101\frac{3}{8}$
Kur- u. Neumärkische do.	4	103	$102\frac{1}{4}$
Schlesische do.	4	$104\frac{1}{2}$	—
Pommersche Domainen- do.	5	—	$105\frac{1}{4}$
Märkische » do.	5	—	$105\frac{1}{4}$
Ostpreussische » do.	5	103	$102\frac{1}{2}$
Rückständ. Coupons der Kurmark	—	33	—
» do. der Neumark	—	33	—
Zinsscheine der Kurmark	—	34	—
» der Neumark	—	34	—
Holländ. Ducaten	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$14\frac{1}{2}$	$14\frac{1}{4}$
Disconto	—	—	—

besonders auf Ueberlassung der Zinsen zu richten. Dramburg, den 9ten November 1826.

Königl. Landrath des Dramburger Kreises
Hollatz.

Holzverkauf.

Aus der Steinbuschschen und Bußbergschen Eichheide, sollen 1000 Stück Eichen, zu Planken und Stabholz nutzbar, vorlängst dem schiffbaren Dragestrohm, unter billigen Bedingungen und mit freyer Auswahl von den sämmtlichen Beständen, verkauft werden. Auch stehen in derselben Forst 8000 Kubikfuß unter Aufsicht von Sachverständigen ausgearbeitete eichene Schiffsplanken zu 24 bis 40 Fuß Länge unweit des Dragestrohms zum Verkauf. Der Herr Amtmann Pahl zu Steinbusch bey Hochzeit ist vom Eigenthümer beauftragt, auf schriftliche oder mündliche Anfragen deshalb nähere Auskunft zu geben, und auch zugleich die Verkaufspreise anzuzeigen.

Warnungs-Anzeige.

Ein Arbeitsmann ist wegen thätlicher Widersetzlichkeit gegen den Amtskieper bei Ausübung seines Amtes, mit 3-monatlicher Zuchthausstrafe belegt. Swinemünde, den 3ten November 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Schiffsverkauf.

Die in Altwarp liegende Schaluppe, Caroline genannt, 19 gebrannte Lasten groß, 6 Jahre alt und in bestem Stande befindlich, soll, mit allem Zubehör, aus freyer Hand billig verkauft werden.

M. Schröder.

Zu verkaufen in Stettin.

Guten Copenhagner Syrop offerirt billigst.

C. F. Langmasius.

Malagaer Citronen, grüne Pomeranzen, Citronat, candirte Orangeschaalen, Muscateller Tr.-Rosinen, Krack-Mandeln, neue Lamberts-Nüsse, neue Catharinen-Pflaumen, Ital. Maronen, Rügenw. Gänsebrüste und Caseburger Neunaugen zu billigen Preisen bey

August Otto.

Weiße Wachs-Tafel-Lichte, das Pfund 22 Sgr., und feine Chocolade, das Pfund 12½ Sgr., bey

Friedrich Nebenhäuser,
kleine Papenstraße No. 317.

Blanke Macis-Nüsse, f. klein Cardemom, feinste Cassia in 1 Pfd. Bunde, trockene Nelken, Zimmtblüthen, fein Kugel- Haysan-Thee billigst bey

Heinr. Louis Silber, Schuhstr. No. 861.

Zu verkaufen:
2 braune englisirte Wagenpferde,
1 Baumwagen,
1 hollsteiner Wagen mit Verdeck,
1 Paar Geschirre mit gelbem Beschlag,
1 „ alte Arbeitsgeschirre,
1 Reit-Sattel,
1 Paar wollene Pferdedecken,
2 lederne Halftern mit Ketten,

große Dohmstraße No. 671 in Stettin.

Mehrere Sorten Caffee, Piment, Bordeauxer und Copenh. Syrop, billigst bei

J. H. Isenbiel, gr. Oderstrasse No. 5.

Geräucherte Gänsebrüste und Gänsekeulen, sehr schön, bey

Laage.

Parterre-Abonnement-Billets billig bey

Laage, gr. Lastadie No. 219.

Portorico-Taback in Rollen und Blätter von vorzüglichem Geruch, ⅞ Ellen breite Sack-Leinwand, so wie eichene Planken und fichtene Bretter offerirt zu billigen Preisen

C. A. Cottel.

In der Oehl-Raffinerie, Frauenstrasse No. 901, ist das feinste Astral-Lampen-Oehl bei Partheien, wie auch bei einzelnen Pfunden, am billigsten zu haben.

J. F. Teschner.

Hausverkauf.

Das Haus No. 784, an der Ecke der kleinen Domstraße und der Bollenstraße, soll aus freyer Hand verkauft werden. Kauflustige werden ersucht, sich an den Regierungsrath Triest (Mönchenstraße No. 607) zu wenden.

Verkaufs-Anzeige.

Mein neu erbauetes Haus in Grabow, an den Ruinen der ehemaligen Oderburg gelegen, will ich Veränderungshalber nebst Gartenland aus freyer Hand verkaufen; Liebhaber können die Bedingungen jeder Zeit im Hause erfahren. Grabow den 14ten November 1826.

Carl Johann Ebel.

Zu verauctioniren in Stettin.

Kahn-Auction.

Auf Verfügung des Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts werde ich Sonnabend den 18ten November c. Nachmittags 2 Uhr, auf dem Holzhofe des Kahnbauer Masche

einen Oderkahn

öffentlich und meistbietend verkaufen.

Reisler.

Auction.

Montag den 20sten November c. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werde ich am weißen Paradeplatz Nr. 818 den in nachbenannten Gegenständen bestehenden Nachlaß des Bischofes Dr. Herrn Engelken, öffentlich und meistbietend versteigern:

Silber, eine goldene Taschenuhr, eine acht Tage gehende Stubenuhr, Kupferstiche, Porcelain, Glas, Zinn, Kupfer, gute Betten, Mahagoni- und birkene Möbel, worunter vorzugsweise ein schöner neuer moderner gut gearbeiteter Trimeaux und Sopha, ferner Kleider-, Bücher- und andere Spinde, Spiegel, Tische, Rohrstühle, ingleichen Haus- und Küchengeräth 2c.

Die Zahlung des Meistgebots erfolgt, ohne Ausnahme, unmittelbar nach dem Zuschlage.

Reisler.

Wein-Auction.

Im Auftrage Eines Wohllöbl. Directorii der Ritterschaftl. Privat-Bank in Pommern, sollen am 27sten November d. J. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, in dem Keller Roßmarkt No. 723 die nachbenannten Weine, als:

15	Oxhoft	Haut Sauterne 1819r von A. Saluce,
15	=	Haut Bommes 1807r D.,
15	=	Haut Sauterne 1815r C. A.,
15	=	Haut Preignac-Lamont 1814r,
30	=	Serons 1807r S. & S.,
10	=	4 Anker Madeira,
10	=	4 = Franzwein,
9	=	Haut Bommes 1807r D.,
9	=	Haut Sauterne 1815r C. A.,
9	=	dito 1819r S. & S.,
9	=	Haut Preignac 1814r Lamont,
9	=	St. Croix de Mont 1822r,
5	=	4 Anker Haut Sauterne,
6	=	Madeira,
2	=	1 Anker St. Croix de Mont 1822r,
7	=	1 = Rüdesheimer 1819r,
4	=	alter Mallaga von 1800,
6	=	Muscat Rievesaltes,
3	=	Serons,
5	=	alter Muscat-Lunel,
2	=	4 Anker alter Madeira,
2	=	4 = alter Barceloner
4	=	2 = St. Croix de Mont,
4	=	2 = Muscat Calabre,
4	=	2 = Rheinwein 1822r,
2	=	1 = - Niersteiner 1822r,
3	=	1 = Muscat Calabre,

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Stettin den 25sten October 1826.

Reisler,
Königl. Auctions-Commissarius.

Verkauf eines Schuppens.

Donnerstag den 30sten November c., Nachmittags 2 Uhr soll

der in der Unterwick, auf dem Holzhofe des Bauer Grosch gelegene, 30 Fuß lange, 20 Fuß breite und eine Etage hohe, aus Holz und Brettern erbaute, mit Rohr gedeckte Schuppen,

welcher zu 120 Rthlr. taxirt, an Ort und Stelle, im Wege des Meistgebots und gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden. Stettin den 9ten November 1826,

Reisler, Königl. Auctions-Commissarius.

Miethsgesuche

Ein anständiges meublirtes Logis von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör, auch Stallung für 4 bis 6 Pferde, wird zu Anfang des kommenden Jahres gesucht. Anerbietungen wolle man gefälligst in der Zeitungs-Expedition abgeben lassen.

Es wird von jemand ein Quartier in der Oberstadt gesucht, welches mindestens aus 4 bewohnbaren Stuben, nebst Speisekammer, Küche, Keller, Holzstall 2c. und Gelaß für einen Wagen bestehen muß. Sollte das Quartier größer seyn, auch Pferdestall haben, so ist es um so annehmbarer. Der Vermiether eines solchen Quartiers hat sich Rosengarten No. 259 parterre linker Hand zu melden.

Zu vermiethen in Stettin.

In dem Hause No. 784, an der Ecke der kleinen Domstraße und der Bollenstraße, soll die zweite Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör, zu Neujahr vermiethet werden.

In der Grapengießerstraße Nr. 160 ist zum 1sten December d. J. eine Stube mit Meubles nebst Kammer zu vermiethen.

Die dritte Etage No. 290 Kuhstraßen-Ecke, bestehend aus 5 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, ist zu Neujahr k. J. zu vermiethen.

Roßmarkt No. 761 ist ein Pferdestall, und wenn es verlangt wird, ein Platz zu einem Wagen zu vermiethen.

Grapengießerstraße No. 166 im dritten Stock sind 2 Stuben, von welchen eine möblirt ist, sofort zu vermiethen. Stettin den 15. Novbr. 1826.

Eine Stube nebst Alkofen ist sogleich zu vermiethen, Speicherstraße Nr. 69 (a).

Die zweite Etage im Hause No 952 am neuen Markt, bestehend in 5 Stuben, Cabinet, Küche, Kammer, Keller und gemeinschaftlichem Trockenboden, ist